

Herzenswunsch Gemeinschaftsleben - so wurde ein Wirtshaus erhalten und ein Dorfplatz verwirklicht

Dorferneuerung Aiging, Gemeinde Nußdorf, Landkreis Traunstein



Gemeinschaft, dörfliche Identität und ländliche Kultur wieder leben – dies wurde für die Aiginger dringender Herzenswunsch, als die Wirtschaft einige Jahre nach der Eröffnung der Umgehungsstraße ihre Pforten schloss. Einerseits waren die Bewohner froh, dass die Bundesstraße 304 jetzt nicht mehr durch den Ort führt. Andererseits ging aber für das Gasthaus der überlebensnotwendige Wertschöpfungsfaktor „Durchgangsverkehr“ und letztlich der kulturelle und soziale Mittelpunkt der Aiginger verloren. Die Wende lösten Dorfbewohner durch unnachgiebige Bewusstseinsbildung für mehr Gemeinschaftsleben aus.



Mit Zupacken geht was

Aiging ist beinahe ein reines „Wohndorf“, hat 560 Einwohner, noch einen Voll- und einen Nebenerwerbslandwirt und nur ganz wenige Arbeitsplätze. Außer dem Wirtshaus gab es nichts von gemeinschaftlichem Interesse. Einige engagierte Bürger ließen deshalb nicht locker, um mit Hilfe der Dorferneuerung eine Dorfmitte und ein aktives Gemeinschaftsleben zu gestalten. Erste Überlegungen des „Arbeitskreises Aiging“ zur Gestaltung des Dorfplatzes scheiterten aber am Veto des Pächters und des Eigentümers des Wirtshauses. Denn Wirtshausgäste, vor allem Schwerlastfahrer, nutzten gerne die großzügigen Parkmöglichkeiten, ein Relikt aus Zeiten der Bundesstraße. Mit dem Verkauf des Wirtshauses Aiging wendete sich das Blatt. Die Gemeinde griff zu und öffnete so die Tür zur neuen Dorfmitte.

Natürlich ging dem Kauf des Wirtshauses eine kontroverse Diskussion über das finanzielle Risiko und die grundsätzlichen Aufgaben einer Gemeinde voraus. Sensibilisiert durch die Leitbild- und Wertediskussion wagte die Gemeinde den Schritt zum gewünschten Gemeinschaftsleben für ihre BürgerInnen und sanierte dafür das Wirtshaus, das einzige denkmalgeschützte Haus (1471) im Dorf. Mut machten Projekte in ähnlichen Größenordnungen, die in Nachbardörfern durch Dorferneuerung und kräftiges Zupacken der BürgerInnen realisiert werden konnten. Dreh- und Angelpunkt bei den auch in Aiging großartigen Eigenleistungen waren zwei Maurer im Ruhestand, bauliche „Alleskönner“!

Das Wirtshaus Aiging war einst ein landwirtschaftlicher Hof und gehörte zum Kloster Frauenchiemsee. Nach der Säkularisation entwickelte sich daraus ein Wirtshaus, mit Höhen und Tiefen, die eng mit der wechselhaften Geschichte der Transportwege verbunden waren. In Zeiten der alten Salzstraße und – viel später – der Bundesstraße florierte das Wirtshaus. Als die Eisenbahn aufkam, gab es Einbußen. Nun soll Radtourismus zur Existenz der Wirtschaft beitragen.



Durchdachte Wirtshauskonzeption

Die Gemeinde entwickelte in Kooperation mit der Teilnehmergeinschaft Dorferneuerung und einer Brauerei ein anspruchsvolles Sanierungs-, Gestaltungs- und Betreiberkonzept. Wirtschaftlichkeitsberechnungen gaben letztlich grünes Licht für die Sanierung des Wirtshauses. Der denkmalgeschützte Altbau wurde dabei kaum verändert. Schmückende Details wie die alten Gesimse wurden liebevoll und authentisch restauriert. Im historischen Trakt des Wirtshauses befinden sich vier Gaststuben mit Platz für 70 Gäste sowie im Obergeschoß ein Saal für 50 Personen und acht Fremdenzimmer. Die konsequente Erhaltung der denkmalgeschützten Bausubstanz wurde durch einen neueren Anbau möglich. Dort wurden nicht nur die Heiz- und Sanitäreinrichtungen sowie Abstell- und Wirtschaftsräume eingerichtet, sondern auch ein Jugendraum, eine Ferienwohnung und eine Wohnung für den Wirtshauspächter realisiert.



Gemeinschaftsleben in der Dorfmitte

Im Mai 2007 wurden das Wirtshaus und der wasserdurchlässig befestigte Dorfplatz eingeweiht. Die Aiginger waren gleichzeitig stolze Gastgeber eines Gemeindefestes, das anlässlich des Abschlusses der Dorferneuerung Nussdorf stattfand. Geboten waren Musikdarbietungen wie Singspiele der Kinder des Kindergartens bzw. der Hauptschule zum Thema „Wirtshaus Aiging“, Volkstanz von Jung und Alt des Trachtenvereins etc. In der für Aiging typischen Eigeninitiative verköstigten die Ortsvereine und Bäuerinnen mit selbstgebackenen Kuchen die Gäste. Am

Dorfplatz kommen auch die Kinder auf ihre Kosten. Sie erfreuen sich dort auf dem gut einsehbaren Kinderspielplatz und schließen neue Freundschaften.

Die Dorferneuerung Nußdorf, Landkreis Traunstein wurde im Rahmen des Bayerischen Wettbewerbs Ländliche Entwicklung mit dem Staatspreis - Sonderpreis 2007/2008 in der Kategorie "Besondere gemeinschaftliche und Öffentliche Leistungen" ausgezeichnet.

Auszug aus der Begründung der Jury:

....für den mit vorbildlichem Engagement der Bürger, der Gemeinde und der Teilnehmergeinschaft gelungenen Erhalt und die langfristige Sicherung des Wirtshaus in Aiging als kulturellen Mittelpunkt des Dorfes.